



Die Allander SPÖ-UBA Gemeinderäte Hannes Hofstätter, Brigitte Sladek und Klaus Perl zeigen sich wild entschlossen, den Verkauf des „Riedlingshauses“ (im Hintergrund) an eine Supermarktkette doch noch zu verhindern. Foto: privat

Vorerst kein Verkauf des Riedlingshauses

Gemeinderat | Beschluss über Verkauf an Rewe musste nach Formalfehler wiederholt werden – und wurde letztlich vertagt.

Von **Stephanie Pirkfellner**

ALLAND | In der Gemeinderatsitzung vom 12. Mai beschloss der Gemeinderat einstimmig den Verkauf des „Riedlingshauses“ an den Rewe-Konzern zur Errichtung eines Billa Marktes. Die NÖN berichtete in der Vorwoche darüber.

Durch einen formalen Abstimmungsfehler des VP-Bürgermeisters Ludwig Köck war es möglich geworden, diesen Tagesordnungspunkt bei der Bezirkshauptmannschaft zu beantragen, weshalb am letzten Donnerstag über diesen Punkt im Beisein von etwa 80 interessierten Bürgern neuerlich abgestimmt wurde.

Bürgermeister drohte mit Saalräumung

Während sich die Liste SPÖ-UBA (Sozialdemokraten und Unabhängige Bürger Alland) weiterhin für den Bau von Wohnungen aussprach, hielt die VP-Mehrheitsfraktion an der unbedingten Verkaufsabsicht an Rewe fest. Und das, obwohl der anwesende Prokurist der „Spar AG“, Herbert Schauer, ein mit 730.000 Euro wesentlich besser

dotiertes Angebot als das 645.000 Euro-Angebot der Rewe unterbreitete.

Der lautstarke Protest von Zuhörern und Opposition folgte prompt und Bürgermeister Köck drohte sogar mit der Räumung des Saales. Schließlich veranlasste die ÖVP-Fraktion die Unterbrechung der Sitzung für 30 Minuten. Während dieser Pause kam die ÖVP offenbar doch noch zum Entschluss, die Liegenschaft vorläufig nicht an Rewe zu verkaufen.

Entscheidung wurde bis 10. Juni vertagt

Bürgermeister Köck betont gegenüber der NÖN: „Die Gemeinde Alland wird im Industriegebiet einen neuen Bauhof errichten – eventuell in Verbindung mit Polizei und Feuerwehr. Auch an die Errichtung von acht Wohnungen ist gedacht. Daher benötigen wir die Mittel aus dem Verkauf des Riedlingshauses. Die Lebensmittelketten haben jetzt die Möglichkeit, ihre verbindlichen Angebote am 10. Juni im verschlossenen Kuvert abzugeben.“

Ein Antrag der SPÖ-UBA, mit dem Verkauf bis September zu

warten, um Verhandlungen mit Bauträgern zur Errichtung von Wohnungen führen zu können, wurde von der absoluten ÖVP-Mehrheitsfraktion übrigens abgelehnt.

Gemeinderat Klaus Perl (SPÖ-UBA): „Wenn die ÖVP das Grundstück schon unbedingt verkaufen möchte, dann doch zumindest an den Bestbieter, oder? Man sieht, dass Hektik in der Politik nichts verloren hat. Ich hoffe, die ÖVP kehrt wieder auf einen gemeinsamen Weg zurück und unterlässt weitere Alleingänge.“

Gemeinderat Erwin Dollensky von der Liste ALL zeigte sich verwundert: „Über die Verwertung des Riedlingshausgrundstückes wurde bereits lange im eigens dafür von VP und SP eingerichteten Ausschuss diskutiert. Die Errichtung eines Supermarktes wurde aber von niemandem vorgebracht. Ein zusätzlicher Bedarf für einen Nahversorger besteht in Alland nicht.“

Wie sehr dieses Thema der Bevölkerung unter den Fingernägeln brennt, zeigen die 450 Unterschriften, die Wirtin Gabi Karner innerhalb von fünf Tagen gegen einen zusätzlichen Supermarkt sammeln konnte...

KURZ NOTIERT

WEISSENBACH

Übergabe. Renault übergab das vierzigtausendste rein batteriebetriebene Fahrzeug bei der „greenEXPO14“ an die Marktgemeinde Weissenbach. „Mit dem ersten Elektrofahrzeug im Fuhrpark unterstreicht die Marktgemeinde das Bekenntnis zur nachhaltigen Mobilität im Einklang mit der Umwelt“, betonte VP-Bürgermeister Johann Miedl bei der Übernahme des „Elektro-Kangoo“.

NEOS stießen auf wenig Interesse

Enttäuschung | Totales Desinteresse an NEOS-Info-Veranstaltung.

BERNDORF-VEITSAU | Am Dienstag luden die „NEOS“ zur Info- und EU-Wahlveranstaltung ins Gasthaus Grois in Berndorf. Doch trotz massiver Werbung im Vorfeld kam kein einziger Besucher. Der Veranstaltungsort blieb vollkommen verwaist.

Helmut Hofer-Gruber, Regionalkoordinator der NEOS, stellte dem einzig anwesenden Medium, der NÖN, das 9 1/2 Punkteprogramm vor und wies vor allem auf „Bürgernähe und Pioniergeist“ seiner Partei hin.

Für die kommenden Gemeinderatswahlen im nächsten Jahr bietet Hofer-Gruber jedenfalls allen interessierten Bürgerlisten, die im Triestingtal vertreten sind, eine Zusammenarbeit auf Gemeindeebene an.



Helmut Hofer-Gruber und Jürgen Kramer. Foto: Holzinger.Presse